



Heimbericht 2016



Das Generationehaus Leimatt – neues Wohnangebot

Inhaltsverzeichnis

	Seite Nr.
* Vorwort des Präsidenten	2
* Der Verwaltungsrat	4
* Bericht des Heimleiters	5
* Die Heimbewohner	7
* Die Verstorbenen	8
* Heimbewohner stellen sich vor	9
* Lernende stellen sich vor	11
* Das Personal	13
* Anlässe und Darbietungen	14
* Spenden	15
* Erfolgsrechnung	16

Heimbericht 2016

Altersheim Leimatt AG
Hauptstrasse 62
4952 Eriswil

Tel. 062 957 11 11
Fax 062 957 11 10
admin@altersheim-leimatt.ch
www.altersheim-leimatt.ch



Anmerkung:

Die in dieser Schrift benutzte Personenbezeichnung „Heimbewohner“ gilt sinngemäss auch für weibliche Personen.

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

Die Freude war gross, als das „Generationehaus Leimatt“ pünktlich auf den 1. Juli 2016 in Betrieb gehen und die ersten Wohnungen bezogen werden konnten. Bis Ende 2016 waren bereits deutlich mehr als die Hälfte der Wohnungen vermietet.



Sehr zufrieden dürfen wir auch über den schönen und wirklich toll gelungenen Bau sein und über den erfolgreichen Abschluss des Bauprojekts. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass ein grösseres Bauprojekt termingerecht, im Rahmen der geplanten Kosten und ohne grössere, unvorhergesehene Probleme abgeschlossen werden kann. Deshalb möchte ich auch hier nochmals allen, die bei diesem Bauprojekt mitgearbeitet haben, ganz herzlich danken. Herzlichen Dank an alle Handwerker, Mitarbeitende und Verantwortliche aller Bauunternehmen, die beim Bau des „Generationehaus Leimatt“ mitgewirkt haben, und an das Architektenteam vom Forum A, vor allem an Sergio Bazzani und Hans-Ulrich Ingold. Ein grosser Dank geht auch an den Hauptfinanzierungspartner, die Clientis Bank Oberaargau in Huttwil.

Danken möchte ich allen Mitgliedern der Baugruppe, die in zahlreichen Sitzungen sich mit vollem Engagement den vielen Bauplänen, Varianten und allen Herausforderungen des Projekts gestellt haben. Ein grosses Dankeschön geht an Walter Haldimann und Christine Bärtschi, die von Seiten der Heimleitung tatkräftig zum Gelingen des Projekts beigetragen haben.

Vielen Dank auch an alle Mitarbeitende des Altersheim Leimatt, die das Bauprojekt mitgetragen haben und während der Bauphase im Altersheimbetrieb mitgeholfen haben, Engpässen aufzufangen.

Besonders hervorheben und verdanken möchte ich die Arbeit von Andreas Sollberger, der das Bauprojekt als Bauherrenvertreter von Anfang bis zum Schluss, mit zahlreichen Stunden vor Ort auf der Baustelle, in Sitzungen und Verhandlungen verbracht hat – oder gleich selber Hand angelegt hat – wie zum Beispiel beim Montieren der Solarpanels. Dank dem fundierten Fachwissen von Andreas Sollberger konnten wir auf dem Dach des „Generationehaus Leimatt“ eine Solaranlage realisieren, die nicht nur das Generationehaus, sondern auch das Altersheim Leimatt mit Strom versorgt. In guten Tagen liefert sie über 400 kWh Strom.



Falls Sie sich näher für das „Generationehaus Leimatt“ oder konkret für eine Wohnung interessieren finden Sie alle Informationen auf der gemeinsamen Webseite des Altersheim und Generationehaus Leimatt: <http://www.generationehaus-leimatt.ch>

Der Altersheimbetrieb lief trotz einigen Einschränkungen und zeitweiligem Baulärm gut. Dank einer guten Belegung und guter Arbeit auf allen Ebenen konnte auch die Rechnung sehr gut abschliessen.

Dafür möchte ich im Namen des gesamten Verwaltungsrats allen Mitarbeitenden, der Heimleitung und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern vielmals für ihre tägliche Arbeit danken! Wir möchten uns auch ganz herzlich für alle Spenden bedanken, die das Altersheim Leimatt entgegennehmen durfte!

Ein grosser Dank möchten wir auch den Vereinen und Trägergemeinden aussprechen, die das Altersheim im vergangenen Jahr in verschiedenster Form unterstützt haben.

Nun wünsche ich Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre.

Thomas Fuhrmann
Präsident des Verwaltungsrats



Verantwortliche des Bauausschusses Generationeuhus

Verwaltungsrat / Trägerschaft

Funktion:	Name, Vorname:
Präsident	Fuhrmann Thomas , Bern <i>Einwohnergemeinde Eriswil</i>
Vizepräsident	Rosin Rüdiger , Huttwil
Mitglieder	Leuenberger Hans-Ulrich , Wyssachen <i>Kirchgemeinde Wyssachen</i>
	Maag Lydia , Wyssachen <i>Einwohnergemeinde Wyssachen</i>
	Zehnder Adrian , Eriswil <i>Kirchgemeinde Eriswil</i>
	Zehnder Konrad , Eriswil <i>Einwohnergemeinde Eriswil</i>
	Sollberger Andreas , Bützberg
Sekretariat	Bärtschi Christine , Kaufm. Angestellte (ohne Stimmrecht)
Beisitzer	Haldimann Walter , Heimleiter (ohne Stimmrecht)

* * * * *

Träbergemeinden:	Einwohnergemeinde Eriswil Einwohnergemeinde Wyssachen Kirchgemeinde Eriswil Kirchgemeinde Wyssachen
Heimarzt:	Dr. med. Heinz Rothenbühler, Eriswil
Aufsichtsbehörde:	Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern
Revisionsstelle:	Treuhandbüro Geissbühler, Langenthal

Bericht des Heimleiters

Das 2016 war ein arbeitsreiches Jahr mit den üblichen Bewohnerwechseln, jedoch ohne gravierende Vorkommnisse. Die Auslastung der 32 Heimplätze war wiederum sehr gut, die Nachfrage nach einem freien Heimplatz blieb auf durchschnittlichem Niveau.

Mit der Zeit gehen – ein Ausspruch, welcher in unserm Alltag seinen festen Platz hat und entsprechend unsere Arbeitszeit, unsere Energie und Aufmerksamkeit beansprucht. Im technischen Bereich bedeutete dies im Berichtsjahr, Wechsel auf die neueste Software-Version für das Bewohnereinstufung-Instrument BESA, Erneuerung von Leitungen im IT-Bereich von analog zu digital. Im Bereich Gebäude und Einrichtung gehören Ersatz und Renovationen nach 13 Jahren seit des umfassenden Um- und Neubau des Altersheimes zu den wichtigen geschäftlichen Aufgaben.

Das fertiggestellte Generationehuus konnte planmässig am 1. Juli in Betrieb genommen werden. Bis Ende Jahr waren bereits 10 Wohnungen vermietet. Die Mieter haben sich sehr gut eingelebt und sind eine Bereicherung in der Leimatt.

Personal

Der Personaleinsatz lag mit 0,7 Stellen über den geplanten 22,0 Vollstellen. Dies begründet sich zum einen im gesamthaft höheren Pflegeaufwand, welche sich aber auch auf der Ertragsseite niederschlug, zum anderen in den gestiegenen Abwesenheiten des Personals. Dabei ist zu erwähnen, dass sich die Ausfälle wegen Krankheit und Unfall in absolut normalem Bereich bewegen, jedoch der Ferienanteil und somit die Ferienabwesenheit mit den langjährigen Mitarbeitenden über 50 und 60 steigt.

Personalwechsel

Neu im Team sind:

Friedli Susanne, Koch

Meister Elisabeth, Betreuerin SRK

Meer Ruth, Betreuerin SRK

Radi Martina, Lernende Fachfrau Gesundheit

Hess Kathrin, Küchendienst

Ausgetreten sind:

Liechi Vroni, Pension

Weyermann Jael, Lehrabgang

Jäggi Marcel, Lehrabgang

Pfluger Michaela, Lehrabgang

Käser Trudi, Pension nach 43 Dienstjahren!

Fiechter Heidi

Niederhauser Ursula

Dienstjubiläen



Von links nach rechts:

Bärtschi Christine, 15 Jahre

Niederhauser Ursula, Austritt

Loosli Annamarie, 10 Jahre

Käser Trudi, Pension

Barukcic Jela, 25 Jahre

Fiechter Heidi, Austritt

Nikles Karin, 15 Jahre

Jaggi Therese, 5 Jahre

Berisha Vjollce, 5 Jahre

Hiltbrunner Sylvia, 15 Jahre

Vielen Dank für die Treue zum Altersheim!

Heimbewohner

Von 11 Heimbewohnern mussten wir im Berichtsjahr Abschied nehmen. Vier Personen verbrachten einen Kurzaufenthalt in unserem Heim. Die durchschnittliche Einstufung und somit der Pflegeaufwand stieg leicht an auf BESA-Stufe 4,0. Die Kriterien für die Vergabe eines frei gewordenen Heimplatzes wurden insofern angepasst, dass bei gleichzeitiger Bewerbung Personen mit einem höheren Pflegebedarf den Vorrang erhalten. Dies als Reaktion auf die behördlichen Steuerungsmassnahmen in der stationären Alterspflege und -betreuung.

Bewohnertage: 11'509	(Durchschnitt der letzten 8 Jahre: 11'598 Tage)
Auslastung: 98,3 %	(Durchschnitt der letzten 8 Jahre: 99,2 %)
Durchschnittliche Einstufung BESA: 4,0	(Durchschnitt Vorjahr 3,78)
Durchschnittliches Eintrittsalter: 83,1 Jahre	(Durchschnitt der letzten 8 Jahre: 86,4 Jahre)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 1,3 Jahre	(Durchschnitt der letzten 8 Jahre: 3,6 Jahre)

Gebäude

Bei Altbau wurde nach 12 Jahren eine Renovation der Fassade notwendig. Vor allem auf der West-Ost-Seite des Gebäudes war die Verwitterung deutlich sichtbar. So wurde der Anstrich auf den Fassadenteilen aus Holz und Stein, sowie den Holzfenstern erneuert und damit wieder gegen Wind und Wetter geschützt. Die Werterhaltung ist für die nächsten Jahre damit gesichert. Bei den Balkonen des Neubaus wurden die Bodenroste aus Holz ersetzt.



Generationehaus

Das Altersheim betritt Neuland und übernimmt die Verwaltung von 14 Wohnungen mit Dienstleistungen. In administrativen wie in technischen Belangen konnte diese neue Aufgabe gemeistert und in die Arbeitsabläufe integriert werden.

Finanzen

Die Betriebsrechnung konnte mit einem Gewinn von Fr. 57'849.85 abgeschlossen werden. Zudem konnte eine Rückstellung für eine künftige Investition am Gebäude vorgenommen. Dieses erfreuliche Ergebnis ist mehreren Kostenfaktoren zuzuschreiben: hohe Auslastungen der Heimplätze, wirtschaftlicher Umgang mit den Ressourcen und der weitsichtigen Finanzplanung.

Dank

Allen im Altersheim Leimatt, vom Heimbewohner über die Mitarbeitenden bis hin zu den vielen Freiwilligen, sowie dem Verwaltungsrat danke ich für das wohlwollende Mittragen und Mitdenken herzlich.

Auch den vielen Spendern und Vereinen, welche einen Beitrag in irgendeiner Form für unsere Heimbewohner geleistet haben, herzlichen Dank.



Spende des Verschönerungsvereins, eine Sitzbank

Ich freue mich, mit vereinten Kräften die Arbeit in diesem Heim weiterzuführen im Bewusstsein, dass viele Personen unser Wirken unterstützen und im Positiven beeinflussen. So wird es möglich sein, den guten Geist in unserem Hause erhalten zu können.

HERZLICHEN DANK ALLEN!

Walter Haldimann, Heimleiter

Heimbewohner

am 31.12.2016

<u>Name / Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>vorheriger Wohnsitz</u>	<u>Eintritt</u>
Aeschlimann-Röthlisberger Margrit	1925	Wasen	15.10.2013
Flückiger-Hiltbrunner Hedwig	1924	Rohrbach	09.09.2003
Frauchiger Paul	1947	Eriswil	21.09.2012
Gerber-Hänni Elsa	1922	Eriswil	08.05.2014
Gerber-Trüssel Franz	1934	Wasen	05.07.2016
Gygli-Hofer Margrit	1930	Eriswil	14.11.2012
Haldimann-Ryser Frieda	1922	Dürrenroth	15.09.2012
Heiniger-Kleeb Hedwig	1930	Eriswil	07.05.2013
Heiniger-Wüthrich Hans	1929	Eriswil	16.11.2015
Hess-Neuenschwander Liseli	1926	Wyssachen	19.12.2014
Hiltbrunner-Urben Käthi	1924	Huttwil	02.10.2015
Hiltbrunner-Haueter Rudolf	1930	Eriswil	05.12.2011
Hofer-Ber Magdalena	1928	Gondiswil	05.06.2013
Jost-Minder Anna	1920	Eriswil	19.04.2004
Kaul Hanspeter	1943	Dürrenroth	03.05.2005
Kleeb-Dalmonego Paolina	1928	Eriswil	24.03.2014
Kleeb-Lüthi Otto	1925	Eriswil	10.11.2014
Küng-Hängärtner Elisabeth	1923	Eriswil	05.12.2012
Lanz-Röthlisberger Liny	1917	Huttwil	07.10.2015
Liechti-Leuenberger Fritz	1925	Wyssachen	01.07.2015
Meyer-Adam Erna	1939	Eriswil	29.12.2016
Mathys-Oppliger Elisabeth	1940	Eriswil	21.01.2016
Mühle-Meister Liseli	1926	Wyssachen	27.09.2016
Niederhauser-Studer Dora	1927	Huttwil	31.01.2009
Niederhauser-Jordi Willi	1924	Wyssachen	31.07.2012
Reist-Wüthrich Erwin	1933	Eriswil	28.11.2016
Ruch-Loosli Martha	1923	Eriswil	20.09.2012
Ruch-Köhli Paula	1925	Eriswil	25.03.2013
Schär-Hofstetter Rosa	1931	Gondiswil	18.05.2012
Sommer Ernst	1949	Huttwil	22.11.2013
Tanner Rudolf	1944	Eriswil	17.11.2016
Stuker-Liechti Rosa	1936	Eriswil	22.04.2016
Wüthrich-Baumgartner Emma	1913	Wasen	01.12.2011

Die Verstorbenen

<u>Name / Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>vorheriger Wohnsitz</u>	<u>verstorben am:</u>
Schulz-Schenk Jörn	1940	Eriswil	20.01.2016
Loosli-Niederhauser Elisabeth	1927	Eriswil	30.01.2016
Grossenbacher Hans	1942	Eriswil	10.03.2016
Staub-Ryser Verena	1933	Gondiswil	30.04.2016
Krähenbühl-Frauchiger Esther	1937	Eriswil	26.05.2016
Minder-Schär Liseli	1922	Huttwil	23.06.2016
Kleeb-Baumgartner Otto	1930	Eriswil	28.07.2016
Aeschlimann-Ryser Hanna	1934	Wyssachen	13.09.2016
Hirschi-Köhli Margrit	1923	Eriswil	05.11.2016
Stuker-Liechti Walter	1924	Eriswil	19.11.2016
Ingold-Tanner Hans	1926	Huttwil	21.12.2016



Eine Heimbewohnerin stellt sich vor



Name:	Hiltbrunner
Vorname:	Käthi
Jahrgang:	1924
im Altersheim seit:	Oktober 2015
früherer Wohnort:	Gondiswil, später Huttwil
vorheriger Beruf:	Hausfrau und Mutter
Hobbys:	Reisen, Fotografieren, Lesen und ein wenig Handarbeiten

Interview: Christine Bärtschi Schwarz

Kannten Sie das Altersheim Leimatt bereits vor Ihrem Heimeintritt?

Eigentlich nicht, ich war ein sogenannter „Notfall“. Im Anschluss an einen Spitalaufenthalt musste eine neue Lösung gefunden werden. Ich hatte damals in Huttwil eine gäbige Wohnung und dachte eigentlich, dass ich dort bis zuletzt bleiben werde. Da ich jedoch viel Unterstützung benötigte, war die Rückkehr nicht mehr möglich. Deshalb wurde noch während des Spitalaufenthalts einen Platz in einem Altersheim gesucht. In der Leimatt in Eriswil war ein Platz frei und mir war es recht so.

Wie wurden Sie in die Gemeinschaft aufgenommen?

Sehr gut. Die Leimatt ist ein kleines Altersheim und dadurch familiär. Man lernt sich schnell kennen, zu einigen hat man mehr Kontakt, zu anderen weniger. Ich bin auch nicht jemand, der meint, er müsse immer etwas „glaferet“ ha. Wir haben im 2. OG einen Treffpunkt bei der Sitzgruppe, dort tauschen wir uns nach dem Morgenessen und manchmal auch am Nachmittag aus. Wenn ich keine Lust dazu habe, gehe ich direkt in mein Zimmer.

Haben Sie Vorlieben und wird auf diese Rücksicht genommen?

Doch, es wird schon Rücksicht genommen und „me cha ja rede mitenang“. Manchmal habe ich ein „Gnusch“ im Zimmer. Für meinen Sohn im Zürioberland bewahre ich interessante Artikel aus der Regionalzeitung auf, damit er sich bei seinen Besuchen orientieren kann, was alles in seiner alten Heimat läuft. Das gibt dann halt manchmal eine grössere Beige, aber das stört niemand. Das Personal kennt meine „Mödeli“ und nimmt Rücksicht darauf. Ich schätze das schöne grosse Zimmer mit dem eigenen Badezimmer und fühle mich darin zu Hause. Wenn man nicht alleine sein will, trifft man immer irgendjemand, mit dem man einen Spaziergang ums Haus machen, oder einen „Schwatz“ halten kann.

Wie beurteilen Sie das Angebot der Aktivitäten und Anlässe?

Für mich stimmt das Angebot, mehr ist nicht nötig. Wenn ich mag, mache ich überall mit und besuche die Konzerte und Darbietungen. Ich kann mich auch gut selber beschäftigen, mir ist nie langweilig. Die Aktivitäten geben Struktur in die Woche, man weiss dann schon zum Voraus, was an welchem Tag los ist. Die Wochenanlässe werden immer am Montag aufgehängt und beim Frühstück werden die Tagesanlässe und Aktivitäten noch einmal bekannt gegeben. Zudem kommen am Nachmittag immer Frauen aus dem Dorf und betreuen die „Kafi-Stube“, exgüsi, ich meinte natürlich das „Leimatt-Beizli“. Das gibt auch jeweils einen schönen Austausch und wenn ich Besuch erhalte, freut mich das natürlich auch sehr.

Ein Heimbewohner stellt sich vor



Name:	Reist
Vorname:	Erwin
Jahrgang:	1933
im Altersheim seit:	November 2016
früherer Wohnort:	Eriswil
vorheriger Beruf:	Magaziner in verschiedenen Betrieben
Hobbys:	unsere kleine Landwirtschaft, 60 Jahre Mitglied der Musikgesellschaft Eriswil, Schreiner neue Hobbys sind jetzt Lesen und Jassen

Interview: Christine Bärtschi Schwarz

Sie wohnen mit Franz Gerber in einem Zweierzimmer, kommen Sie gut miteinander aus?

Ja wir kommen gut miteinander aus. Beide machen kein grosses „Wäse“ und sind eher stiller Natur. Franz arbeitet wann immer möglich an seinen Anfeuerholz-Wedelen und ich lese viel im Zimmer. So geht jeder seinem „Tagwärc“ nach. Am Abend schaue ich gerne noch etwas im Fernseher und da haben wir auch den gleichen Geschmack. Nachts schlafen wir beide gut, wir stören einander nicht.

Kennen Sie viele Heimbewohner bereits von früher?

Die älteren Eriswiler kenne ich alle gut. Aufgewachsen bin ich zuunterst im Dorf im Than. Der Schulweg war entsprechend lang. Wenn man sein Leben lang in so einem so kleinen Dorf wohnt, arbeitet und in den Vereinen mitmacht, kennt man einander. Die Jüngeren, oder die Neuzuzüger kenne ich natürlich nicht mehr alle.

Erhalten Sie genügend Unterstützung vom Personal, haben Sie diesbezüglich noch eine Anregung?

Das Personal macht es gut. Was ich noch selber kann, erledige ich selbständig und wo ich Unterstützung benötige, erhalte ich diese. Ich habe keine Wünsche oder Anregungen.

Langweilen Sie sich manchmal?

Nein, langweilig ist mir nie. Früher war ich natürlich aktiver, ich hätte gerne Schreiner gelernt und habe in meiner Freizeit unter anderem auch Festtische hergestellt. Jetzt lese ich sehr viele Bücher, von Berndeutsch, über aktuelle Literatur bis zu den Klassikern alles. Oft erhalte ich auch Besuch und wir Jassen einen Nachmittag lang. Meine Frau kommt mich auch häufig besuchen, das bringt Abwechslung. Ab und zu bin ich auswärts eingeladen und gehe in den „Ausgang“.

Was würden Sie ändern im Heim, oder im Heimalltag?

Da kommt mir beim besten Willen nichts in den Sinn. Mir passt alles, auch das Essen ist sehr gut. Wenn ich etwas nicht so mag, esse ich halt weniger davon.

Ich bin auch froh, dass mein Sohn Peter hier Hauswart ist, wir sehen uns jeden Tag und manchmal kommt die ganze Familie zum Essen ins Heim. So sehe ich auch meine Grosskinder regelmässig. Wir wohnten in zwei zusammengebauten Wohnhäuser unter demselben Dach, so ist auch die Beziehung zu den Grosskindern eng. Ich bin auch froh, dass ich in der Leimatt einen Platz gefunden habe und nicht fort musste.

Lernende stellen sich vor



Name: **Jörg**
Vorname: **Michelle**
Wohnort: Eriswil
Berufslehre als: Koch
Hobbys: Cornet spielen, mit
Freunden etwas
unternehmen,
Fitness, Zumba

Mit meiner älteren Schwester und meinen Eltern wohne ich in der Mühlematte in Eriswil, in unserem vor 8 Jahren selber gebauten Eigenheim.

Ich hatte schon früh eine Vorliebe für das Backen. Ich verwöhnte meine Familie oft mit selbergemachten Backwaren. So kam ich auch auf das Kochen allgemein. Als ich diesen Beruf schnuppern ging, konnte ich mir die Lehre als Koch gut vorstellen und entschied mich so, diesen Beruf zu erlernen. Mich interessiert und beeindruckt es sehr, was man alles aus verschiedenen Lebensmitteln herstellen und zusammenstellen kann.

Die abwechslungsreichen Arbeiten in der Leimatt gefallen mir sehr gut. Ich finde es besonders schön, dass wir Mitarbeitende der Küche viel Kontakt mit den Heimbewohnern haben. Ein kurzer, gelegentlicher Schwatz mit einem Bewohnen gibt Abwechslung und versüsst den Arbeitsalltag.

In Sachen Zukunft bin ich noch sehr unschlüssig. Da ich ein sehr neugieriger Mensch bin, möchte ich am liebsten alles aus der Berufswelt einmal gesehen und erlebt haben.

Wenn ich die Berufslehre erfolgreich abschliessen kann, möchte ich wenn möglich die Berufsmatur absolvieren. Eine zweite Lehre würde mich auch sehr reizen. Als ich das 10. Schuljahr absolvierte, ging ich jeden Samstag in ein Sportgeschäft und habe mich dort nützlich gemacht und dabei meinen eigenen kleinen „Batzen“ verdient. Die Arbeiten, welche ich in dieser Zeit erledigen durfte, gefielen mir gut, daher könnte ich mir gut vorstellen, eine zweite Lehre als Detailhandelsfachfrau in einem Sportgeschäft zu beginnen. Ich werde mir jedoch mit meiner Zukunftsplanung noch Zeit lassen und hoffe, dass ich zuerst meine Lehre als Koch erfolgreich abschliessen kann.

Am wichtigsten ist mir, dass die Menschen die mir besonders am Herzen liegen und ich selber, gesund bleiben.

Wichtig ist mir auch, dass man immer Freude hat, an dem was man macht, viele schöne Begegnungen erleben kann, Abwechslung im Leben hat und viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen sammeln kann, die einem stets in Erinnerung bleiben.

Lernende stellen sich vor



Name: **Jost**
Vorname: **Jasmin**
Wohnort: Eriswil
Berufslehre als: Fachfrau Gesundheit
Hobbys: Mit Freunden etwas unternehmen, Musik hören, Autofahren und zu meinen Haustieren schauen

Ich heisse Jasmin Jost und bin 19 Jahre alt. Als Einzelkind bin ich in Neuligen, auf dem Land aufgewachsen. Zurzeit wohne ich im Haus meiner Grossmutter, besitze aber in diesem Haus meine eigene Wohnung.

Ich besuchte den Kindergarten und die 1. bis 9. Klasse im Primar- und Realschulhaus Eriswil. Nach der Realschule konnte ich das 10. Schuljahr in Huttwil machen. Schon in der 8. Klasse wusste ich, dass ich mit Menschen zusammenarbeiten wollte. Ich konnte an verschiedenen Orten schnuppern gehen. Doch am besten gefiel mir die Arbeit im Altersheim Leimatt, also schrieb ich eine Bewerbung. Mit Freuden bekam ich dann die Zusage für die Lehrstelle als Fachfrau Gesundheit. Ich freute mich sehr auf den Lehranfang. Trotzdem war ich gleichzeitig auch sehr aufgeregt, da für mich ein ganz neuer Lebensabschnitt begann.

Das Zusammenarbeiten mit dem Team und den Heimbewohnern bereitet mir sehr viel Freude. Dieser Beruf ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Man weiss eigentlich nie genau was einem jeden Tag erwartet. Am meisten gefällt mir, wenn ich unseren Bewohnern durch meine Hilfe ein Lächeln auf's Gesicht zaubern kann. Ich finde es wichtig, dass man trotz der Pflege und Betreuung Humor bei der Arbeit hat. Es ist schön, wenn man im Team aber auch mit den Bewohnern lachen kann.

Für meine Zukunft hoffe ich, dass ich die Höhere Fachschule in Luzern besuchen kann. Diese Weiterbildung würde ich gerne in der Pflege und Betreuung oder in der Aktivierung absolvieren. Würde mir dies nicht gelingen, könnte ich im Altersheim noch ein Jahr weiter Arbeiten.

Ich bin sehr froh, dass ich meine Lehre hier im Altersheim absolvieren kann.

Das Personal

Stand 31.12.2016

<u>Name / Vorname</u>	<u>Ausbildung</u>	<u>Funktion / Arbeitsbereich</u>
Pflege und Betreuung		
Barukcic Jela	Betreuerin	Pflege + Betreuung / Wäscherei
Berisha Vjollce	Betreuerin SRK	Pflege + Betreuung
Haldimann Therese	Betreuerin SRK	Pflege + Betreuung / Nachtwache
Hiltbrunner Ursula	Aktivierungstherapeutin	Aktivierung
Iseli Lisabeth	Krankenpflegerin FaSRK	Pflege + Betreuung
Jaggi Therese	Krankenpflegerin FaSRK	Gruppenleiterin Pflege + Betreuung
Jost Jasmin	Fachfrau Gesundheit	Lernende 3. Lehrjahr
Jordi Emilie	Pflegfachfrau HF	Leitung Pflege + Betreuung
Loosli Heidi	Pflegfachfrau HF	Leitung Stv Pflege + Betreuung
Meer Ruth	Betreuerin SRK	Pflege + Betreuung / Nachtwache
Meister Elisabeth	Betreuerin SRK	Pflege + Betreuung / Nachtwache
Minder Ruth	Betreuerin SRK	Aktivierung
Niederhauser Ursula	Betreuerin	Aktivierung + Dekoration
Nikles Karin	Pflegeassistentin	Pflege + Betreuung / Nachtwache
Radi Martina	Fachfrau Gesundheit	Lernende 1. Lehrjahr
Reist Annelies	Pflegeassistentin	Pflege + Betreuung / Nachtwache
Ruch Anita	Pflegfachfrau DN I	Gruppenleiterin Pflege + Betreuung / NW
Scheidegger Marianne	Hauspflegerin	Nachtwache
Schöni Verena	Krankenpflegerin FaSRK	Gruppenleiterin Pflege + Betreuung
Steiner Kathrin	Krankenpflegerin FaSRK	Nachtwache
Zehnder Ursula	Betreuerin	Nachtwache
<i>Total 21 Personen</i>		<i>11,0 Stellen</i>
Verpflegung		
Fiechter Heidi	Fachfrau	Service
Friedli Susanne	Koch	Verpflegung
Heiniger Erika	Fachfrau	Verpflegung / Pflege + Betreuung
Hess Kathrin	Fachfrau	Service
Hiltbrunner Sylvia	Koch / Heimkoch	Leitung Verpflegung
Jörg Michelle	Koch	Lernende 2. Lehrjahr
Ledermann Irene	Koch	Leitung Stv Verpflegung
Schmied Heidi	Fachfrau	Service / Wäscherei
Schütz Hedi	Fachfrau	Verpflegung
Strahm Lotti	Fachfrau	Service
<i>Total 10 Personen</i>		<i>4,8 Stellen</i>
Hauswirtschaft		
Braun Susanne	Fachfrau	Reinigung
Burkhardt Brigitte	Fachfrau	Ltg. Hausw.schaft Stv./ Wäscherei/ Verpfl.
Haussener Jasmin	Hauswirtschafterin	Hausdienst
Dällenbach Monika	Fachfrau	Reinigung
Reist Peter	Fachmann	Hausdienst /Techn. D. / Verpflegung
Lanz Doris	Fachfrau	Reinigung
Loosli Annamarie	Hauswirtsch. Betr.leiterin	Leitung Hauswirtschaft
<i>Total 7 Personen</i>		<i>5,2 Stellen</i>
Verwaltung / Technischer Dienst		
Bärtschi Christine	kaufm. Angestellte	Administration / Heimleitung Stv
Haldimann Walter	Heimleiter	Heimleitung / Techn. Dienst
<i>Total 2 Personen</i>		<i>1,7 Stellen</i>
Gesamthaft 22,7 Vollstellen verteilt auf 40 Mitarbeitende		

Anlässe und Darbietungen 2016

Wann	Was	Wer / Mitwirkende
09. Februar	Walliser-Raclette-Abend	Örgeli-Trio und Team
08. März	Gesangsauftritt	Kirchenchor Eriswil
09. März	Tänzli und Örgelimusig	Kindertanzgruppe Eriswil
17. April	Ständli	Jodlerchörli Eriswil
03. Mai	Gesangsauftritt	Männerchor Wyssachen
27. Mai	Geburts.ausflug Oeschberg-Lueg	Team
12. Juni	Bure-Zmorge	mit Angehörigen der Heimbewohner
21. Juni	Ständli	Musikgesellschaft Eriswil
06. Juli	Ständli zum 103. Geburtstag von Frau Emma Wüthrich	Musikgesellschaft Wasen
07. Juli	Geburtstagsausflug Dorf	Team
22. Juli	Geburtstagsausflug Steinweid	Team
01. August	Grill, Feier, Feuerwerk	Team
22. August	Geburtstagsausflug Bodenberg	Team
04. September	Gesangsauftritt	Gemischter Chor Schweinbrunnen
13. September	Gesangsauftritt	Kirchenchor Eriswil
16. September	Alpabfahrt Sumiswald	Freiwilligen-Team
20. September	Geburtstagsständli	Jodlerchörli Wasen
22. September	Geburtstagsausflug Appenberg	Team
23. Oktober	Ständli	Posaunenchor Wynau
12. November	Herbstbasar	
23. November	Weihnachtsmärit Huttwil	Freiwilligen-Team
27. November	Gesangsauftritt	Jodlerchörli Wyssachen
28. November	Adventsnachmittag	Team
15. Dezember	Weihnachtsfeier in Kirche	Schulklassen, Personal, Angehörige
20. Dezember	Ständli	Musikgesellschaft Eriswil
24. Dezember	Feier am Heiligen Abend	Team



Spenden 2016

Eröffnungssaldo Spendenkonto 1.1.2016	19'508.00	
Trauerfall Schulz Jörn, Eriswil		
Trauerfall Loosli Elisabeth, Eriswil		
Trauerfall Staub Vreni, Gondiswil		
Trauerfall Minder Liseli, Huttwil		
Trauerfall Schlüchter Hans, Heimisbach		
Trauerfall Aeschlimann Hanni, Wüssachen		
Trauerfall Hirschi Margrit, Eriswil		
Trauerfall Stuker Walter, Eriswil		
Total Spenden Trauerfälle	6'008.10	
Samariterverein Huttwil, Spende	180.00	
Kirchgemeinde Wüssachen, Spende	400.00	
Kirchgemeinde Wüssachen, Gottesdienstkollekte	163.00	
Frauenverein Eriswil, Backwaren Herbstbasar	1'307.00	
Ertrag Herbstbasar	2'445.50	
Trinkgeld Beizli	999.25	
Spenden ungenannt	50.00	
Entnahme 2016 aus Spendenkonto		-14'223.15
Saldo am 31.12.16	16'837.70	

Spendengelder wurden verwendet für:	
Weihnachtsgeschenke Heimbewohner	
Ausflüge	
Anlässe / Unterhaltung	
Aktivierung	
Blumenschmuck, Dekoration, Geburtstage	
Bücherregal Heimbibliothek	
Total Ausgaben	14'223.15

Erfolgsrechnung 2016

	PERSONALAUFWAND	Aufwand	Ertrag	Anteil in %
3100	Besoldungen	1'544'621.60		57.0
3700	Sozialleistungen	296'824.00		11.0
3800	Honorare Leistungen Dritter	6'175.00		0.2
3900	Personalnebenaufwand	18'866.25		0.7
	Total PERSONALAUFWAND	1'866'486.85		68.9
	SACHAUFWAND			
4000	Medizinischer Bedarf	20'902.55		0.8
4100	Lebensmittel und Getränke	115'056.98		4.2
4200	Haushalt	42'514.17		1.6
4300	Unterhalt und Reparaturen	107'239.65		4.0
4400	Aufwand für Anlagenutzung	402'319.70		14.9
4500	Energie und Wasser	43'053.60		1.6
4600	Kapitalzinsen und -spesen	22'612.10		0.8
4700	Büro- und Verwaltungsaufwand	54'443.40		2.0
4800	Übriger bewohnerbez. Aufwand	2'285.00		0.1
4900	Übriger Sachaufwand	31'716.20		1.2
	Total SACHAUFWAND	842'143.35		31.1
	BETRIEBSERTRAG			
6000	Steuern Heimbewohner		2'612'307.10	
6200	Medizinische Nebenleistungen		14'331.45	
6500	Übrige Leistungen Heimbewohn.		34'606.60	
6600	Miet- und Kapitalzinsertrag		12'041.85	
6700	Erträge Beizli und Kiosk		37'947.55	
6800	Leistungen an Personal u. Dritte		40'799.30	
6900	Beitrag Kt. an Ausbild.leistungen		1'054.20	
	Total BETRIEBSERTRAG		2'753'088.05	
	Total Aufwand / Ertrag	2'708'630.20	2'753'088.05	
7000	Ausserordentlicher Aufwand			
7060	Ausserordentlicher Ertrag		13'592.00	
	Gewinn	58'049.85		
		2'708'630.20	2'766'680.05	

